

IBA_KANDIDAT Landwirtschaftspark

Sachstandsbericht IBA Heidelberg – Dezember 2016

Anlage 1

EINFÜHRUNG

„Urbane Stoffkreisläufe“ und Landwirtschaftspark

Der Landwirtschaftspark ist ein IBA_KANDIDAT, dem die IBA im Rahmen der 4+1 Schwerpunktthemen der IBA, – Thema 4 „Urbane Stoffkreisläufe“ – eine besondere Bedeutung beimisst.

Im Zuge aktueller Diskurse wird es immer wichtiger, Stadt und Land nicht als Gegensatz sondern als sich bedingende Einheit zu betrachten. In einem stadtnahen Landwirtschaftspark könnte dies in ganz besonderer Weise erlebbar und auch „erlernbar“ werden. Der Landwirtschaftspark wird als ein wichtiger Wissensort der Zukunft gesehen.

Als allgemeiner Trend ist eine Sensibilisierung der städtischen Bevölkerung für gesunde und nachhaltige Ernährung zu beobachten. Damit gewinnt Landwirtschaft – insbesondere die vor der Haustüre – an Bedeutung.

Heidelberg hat sich beim Klimaschutz hohe Ziele gesteckt – es wird immer deutlicher, welche Rolle Ernährung, Landwirtschaft und eine Produktion der kurzen Wege bei diesen Fragen spielt.

Bei den Kommissionen der EU wird grüne Infrastruktur der Städte zunehmend als multi-funktionale Ressource gesehen. D.h. Freiflächen werden als schützens- oder unterstützenswert eingestuft, die „mehr“ können als nur Ackerland, nur Park oder nur Naherholungsgebiet zu sein. (Vgl. European Commission (2012) The Multifunctionality of Green Infrastructure).

Das im Fachdiskurs bekannte Konzept der „Produktiven Stadtlandschaft“ denkt städtische Freiflächen gleichzeitig als nahrungsproduktive aber auch sozial produktive Räume. (z.B. die Verbindung von Landwirtschaft und Wissen) Ein weiteres Schlagwort der Debatte ist das der „Urbanen Landwirtschaft“ das aktuell national wie international starke Beachtung findet.

Trotz dieser Debatten gibt es bisher nur wenige umgesetzte Beispiele in dem Bereich. (Parc Agro-Urbain in Bernex, Schweiz befindet sich im Aufbau)

Mit der Entwicklung eines netzwerkgetragenen – d.h. auch koproduzierten – Landwirtschaftsparks, könnte Heidelberg für diese Themen eine Vorreiterrolle übernehmen und sich gleichzeitig für eine gute Zukunft weiterentwickeln.

→ Vergleiche hierzu: Anlage 2, Empfehlung des IBA_KURATORIUMS

WAS?

Die Idee des Landwirtschaftsparks: ein Freiraum- und Bildungsprojekt völlig neuen Typs

Aus der Projektbeschreibung IBA-Homepage:

„Auf Basis eines Kooperationsnetzwerks von Landwirten, Bewohnern und Einrichtungen angrenzender Ortsteile soll in Heidelberg ein Landwirtschaftspark entstehen. Das Areal dient seit jeher als Anbaufläche. Mit der IBA soll es gemeinsam als Naherholungsraum und Bildungsort gestaltet werden – jedoch ohne bereits bestehende Strukturen zu verdrängen. [...]

Im Landwirtschaftspark Heidelberg sollen Nahrungsproduktion, Erholung und Naturschutz Hand in Hand gehen. Gleichzeitig soll der Landschaftsraum für die Bewohner der Bahnstadt und anderer angrenzender Ortsteile erlebbar werden. Zum Beispiel soll das Projekt jungen Menschen den Produktionsprozess qualitativer Lebensmittel näher bringen. Wie funktioniert Fruchtfolge? Wie können wir Stoffkreisläufe regionaler gestalten? Wie können produktive Landwirtschaft und Naherholung konfliktfrei zusammenfinden? [...]

Die Agrarlandschaft liegt als Grünraum zentral in der Metropolregion zwischen den Stadtteilen Bahnstadt, Kirchheim, Pfaffengrund und Eppelheim. Das Areal wurde im Rahmen einer EU Richtlinie als besonders förderungswürdig eingestuft. Der Landwirtschaftspark kann zu einem alternativen Lernort werden, mit Lehrpfaden, grünem Klassenzimmer, pädagogischem Gartenbau und weiteren vielfältigen Angeboten der beteiligten Akteure.“

Das Projekt hat aufgrund der gegenwärtigen Profilierung große Chancen im Rahmen einer EU-Förderung platziert zu werden.

SACHSTAND – Was ist bisher passiert?

Die Idee eines Landwirtschaftsparks ist ein IBA_KANDIDAT.

2013 hatte ein Initiatorenteam um den Landschaftsarchitekten Wolfgang Roth die Idee beim Projektauftrag der IBA eingereicht. Das IBA_KURATORIUM sah in der Idee das Potential zur Verwirklichung der fünf IBA-Kriterien, der inhaltlichen Grundlage der IBA Heidelberg. Der Landwirtschaftspark wurde zum IBA_KANDIDAT ernannt.

Seither erhält das Team inhaltliche, organisatorische und erste ökonomische Unterstützung vom IBA-Büro: Das IBA-Büro hilft, die Idee im Sinne des IBA-Mottos zu konkretisieren und zu kommunizieren.

Im Jahr 2016 begleitet und unterstützt die IBA ein Kooperationsnetzwerk von Landwirten, Bewohnern im Feld, sowie Bildungseinrichtungen angrenzender

Ortsteile. Ziel war es, herauszufinden, ob die Idee einzelner (Einreichung Team Roth) auf einen breiteren Unterstützerkreis trifft.

Dazu haben in 2016 ein **Auftakttreffen mit 50 Teilnehmern** und insgesamt **6 Arbeitstreffen** im monatlichen Abstand **mit je 20-30 Teilnehmern** stattgefunden.

Diese Treffen werden von **Katrin Bohn**, Expertin für Urbane Nahrungsproduktion und Partizipationsprozesse begleitet.

Im Sommer 2016 hat die Gruppe aus Landwirten, Anwohnern und Vertretern von Institutionen ein gemeinsames **Thesepapier** zur Zusammenarbeit verabschiedet.

Aus diesen ist hervorzuheben:

- Die Gruppe wünscht sich in die Planungen zum Airfield einbezogen zu werden, da hier das Potential für eine bauliche Manifestation des LWP gesehen wird (Erzeugermarkt, Info- und Bildungszentrum). Selbstverständlich müssen solche Ideen ökonomisch tragfähig sein.
- Den Akteuren ist bewusst, dass der LWP gute Chancen auf Förderung oder Anschubfinanzierung hat – aber dass das Projekt nicht langfristig der Stadt zur Last fallen kann.

Das **öffentliche Interesse wurde größer** – es kamen Anfragen von den Stadtteilvereinen, den Bezirksbeiräten. Die aktuelle Anfrage im Gemeinderat ist auch ein Indiz für gesteigertes öffentliches Interesse.

Rechtliche Konsolidierung – eine Vereinsgründung ist für 2017 geplant

Erste Ideen für **Pilotprojekte** – Kleinstumsetzungen um ins Handeln zu Kommen – wurden ausgearbeitet (Maulbeerbaumallee, Wissenspfad, Eier-Kreislauf, Forschungsprojekt Bohnengarten der Welt)

Im Herbst 2016 wurde durch die Arbeitsgruppe eine **Broschüre auf Grundlage des Thesepapiers** erarbeitet.

→ Siehe **Anlage 3, Broschüre der Akteursgruppe**